

Barrierefreiheit in der Eifel gilt als vorbildlich

Aktuelle Studie des Bundes bestätigt: Naturpark Nordeifel leistet seit nunmehr fünf Jahren hervorragende Arbeit, die bundesweit wahrgenommen wird. Nationalparkforstamt Eifel ist ein wichtiger Kooperationspartner.

Nordeifel. Mit der Initiative „Eifel barrierefrei – Natur für Alle“ fördert der Naturpark Nordeifel seit mittlerweile fünf Jahren das Natur- und Landschaftserlebnis für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen. Zusammen mit regionalen Partnern wurden viele konkrete Projekte erfolgreich umgesetzt, wie der „Barrierefrei Landschaftspfad“ oder die Maßnahmen zur Barrierefreiheit in den Naturzentren.

Ein wichtiger Kooperationspartner ist dabei das Nationalparkforstamt Eifel. Die Aktivitäten von Naturpark und Nationalpark in der Eifel für Menschen mit Behinderungen und für ältere Menschen werden bundesweit als innovativ und vorbildlich bewertet. Auch einige Auszeichnungen und Preise wurden für das Engagement im barrierefreien Naturerlebnis verliehen, zuletzt im Juni dieses Jahres der Euregio-Award.

Eine weitere, aktuelle Bestäti-

gung für die erfolgreiche Arbeit zur Barrierefreiheit in der Eifel ist die Studie „Barrierefreier Tourismus für Alle“, die das Bundeswirtschaftsministerium soeben veröffentlicht hat.

Auf dem richtigen Weg

In dieser Untersuchung ist die Eifel eine von sechs Regionen in Deutschland, in denen die Arbeit zur Barrierefreiheit verglichen und bewertet wurde. Der Beauftragte der Bundesregierung für Tourismus, Ernst Hinsken, MdB, sagte bei der Vorstellung des Berichtes in Berlin: „Im Tourismus wird die Barrierefreiheit immer stärker zu einem Qualitätskriterium und entscheidet über die Wettbewerbsfähigkeit. Wer Barrierefreiheit vernachlässigt, handelt kurzsichtig. Früher oder später wird er erkennen müssen, dass er nicht mehr auf der Höhe der Zeit ist und ihm ein Teil der Kunden

verloren geht. Gerade unter dem Blickwinkel des demographischen Wandels werden barrierefreie Angebote immer stärker nachgefragt.“

Dieses Statement bestätigt, dass sich der Naturpark Nordeifel mit seinem Engagement zur Barrierefreiheit schon vor einigen Jahren „auf den richtigen Weg gemacht hat“. Positiv fällt dann auch das Urteil über die Eifel aus: „Als Fazit lässt sich festhalten, dass die Eifel zu den Regionen gehört, die ihre Anstrengungen für mehr Barrierefreiheit in den vergangenen Jahren deutlich verstärkt haben. Dieses ist insbesondere den Bemühungen des Naturparks Nordeifel zu verdanken, der im Rahmen des Strategiekonzeptes 'Eifel barrierefrei' zahlreiche Angebote der Region gebündelt hat und somit wesentlich zum Engagement weiterer Entscheidungs- und Leistungsträger beigetragen hat.“



Auch einige „Eifel-Blicke“ im Naturpark sind für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen erreichbar (www.eifel-blicke.de) Foto: Naturpark Nordeifel

Diese Bewertung freut die Mitarbeiter des Naturparks Nordeifel wie die regionalen Akteure und motiviert zu weiteren Anstrengungen.

Auch in Zukunft wird die Barrierefreiheit, dort wo es möglich ist,

einen großen Stellenwert in der Naturparkarbeit in der Eifel einnehmen.

Die neue Studie „Barrierefreier Tourismus für Alle in Deutschland – Erfolgsfaktoren und Maßnahmen zur Qualitätssteigerung“ des

Bundeswirtschaftsministeriums kann angefordert werden

im Internet:
www.bmwi.de
www.eifel-barrierefrei.de



Freude im Kindergarten Monschau (von links nach rechts): Kindergartenleiterin Gabriele Naeth, Achim Pröpfer vom Lions Club Monschau sowie die Erzieherinnen mit ihren Schützlingen.

Tunnelrutsche bringt viel Freude

Lions Club Monschau spendet 1000 Euro für den Kindergarten St. Ursula

Monschau. Den Kindern des Kindergartens St. Ursula der kath. Kirchengemeinde St. Mariä Geburt in Monschau bringt eine neue rote runde Tunnelrutsche seit kurzem viel Freude beim Rumtollen und Spielen.

Die Anschaffung dieser Anlage wurde durch die großzügige Spende des Lions Club Monschau in Höhe von 1000 Euro, durch die Monschauer Metallschmiede Bernd Massen, die ihre Arbeitsleis-

tung und das Material zur Verfügung stellte, und den begleitenden Architekten Thomas Zehnpenning für seine aktive Mithilfe bei der Realisation ermöglicht.

In diesem Zusammenhang möchte der Lions Club Monschau darauf hinweisen, dass solche Zuwendungen aus Spenden und auch aus den Erlösen des traditionellen Weihnachtslosverkaufs stammen.

Der Verkauf der diesjährigen

Weihnachtslose durch die Schulenten hat am Montag, 22. September, begonnen und geht bis zum letzten Tag des Monschauer Weihnachtsmarktes, wo die Lose in die Lostrommel des Lions Club am Aukloster eingeworfen werden können. Dort erhält man dann auch seine „Sofortgewinne“. Der Lions Club Monschau bittet auch weiterhin um Unterstützung bei seiner karitativen Arbeit für die Menschen in Monschau.

Gasversorgung für die Altstadt?

Ortsvorsteher Lenders sieht die Zeit reif für den „generellen Einstieg“

Monschau. Mit der Erdgasversorgung für die Altstadt Monschau soll sich die Kommunalpolitik beschäftigen. Eine entsprechende Initiative hat jetzt Monschauer Ortsvorsteher Alexander Lenders auf den Weg gebracht.

„In den letzten Jahren hat die Stadt erhebliche Bemühungen unternommen, um auch den privaten Haushalten in der Altstadt Monschau die Möglichkeit eines

Gasanschlusses zu eröffnen. Alle Vorbedingungen des Energieversorgers haben wir erfüllt. Schwimmhalle und Altenheim sind angeschlossen. Dies sollte der Einstieg in eine generelle Gasversorgung für die Altstadt sein“, schreibt Lenders an Bürgermeister Theo Steinröck.

Daher gehöre das Thema auf die Tagesordnung der nächsten Fachausschusssitzung. „Wir sollten ge-

meinsam überlegen, wie wir das Ziel einer Gasversorgung für die Altstadt Monschau voranbringen können. Insbesondere die Leitungsführung wird hier Probleme aufweisen, die wir mit dem Energieversorger lösen müssen.“

In diesem Zusammenhang, so der Ortsvorsteher weiter, solle auch ein Anschluss der städtischen Realschule an die Gasversorgung überprüft werden.



Auf riesiges Interesse stieß die Ausstellung von Klaus Gehlen in der Roetgen-Therme schon bei der Eröffnung. Die Laudatio auf den Künstler (Bildmitte) hielt Kunst-Professor Dr. Dieter Boeminghaus (rechts).

Attraktive Ausstellung im Park

Skulpturen in der Roetgen-Therme verbreiten eine „Aura von Freude“

Roetgen. Sie ist zweifellos eine der attraktivsten Ausstellungen, die der Park der Roetgen-Therme bislang erlebt hat: Rund 50 Skulpturen aus seinem Mützenicher Atelier zeigt Bildhauer Klaus Gehlen seit Sonntag am Roetgener Postweg. Hier setzt Gehlen damit die Reihe derer fort, die Roetgen zu einer Top-Adresse in Sachen Kunst gemacht haben. Wie sagte Roetgens stellvertretender Bürgermeister Frank Knur bei der Vernissage: „Früher war Roetgen nur Durchgangsort auf der Fahrt von den Niederlanden oder Aachen in die Eifel. Dann kamen Leute, die Roetgen eine eigene kulturelle Identität geben wollten.“

Stellvertretend nannte der Galerist Stamos Papas und Kabarettist Hubert vom Venn, als Einrichtungen der Therme, das Theater am Venn, den Kulturbahnhof und die Vennale.

Volles Haus herrschte, als Roetgens Touristik-Leiter Dr. Georg Dittmer die Gäste – darunter zahlreiche Künstler aus der Euregio – begrüßte und anschließend Professor Dr. Dieter Boeminghaus

den Künstler und sein Schaffen vorstellte. Der Aachener Kunst-Professor ging dabei nicht zuletzt auf den sehr aufwändigen Fertigungsprozess der Skulpturen ein, der bei Klaus Gehlen vom Entwurf über den Guss bis zur Endbearbeitung in einer Hand liegt.

Welche Arbeit dies bedeutet, darüber hat der Eschweiler Fotograf Herbert Baltus – jetzt ebenfalls unter den Gästen – nach Atelierbesuchen in Mützenich im Eifeljahrbuch 2007 detailliert berichtet. „Man hat spontan des Gefühl, die Niederlande und der Ort, an dem sie stehen, gehören zusammen“, würdigte Boeminghaus das außergewöhnliche Ambiente der Ausstellung.

Die Natur im Mittelpunkt

Naturdarstellungen sind eines der großen Themen von Klaus Gehlen. „Die meisten Künstler scheuen den direkten Vergleich mit der Natur und stellen ihre Werke am liebsten in weißen Innenräumen aus“, so Boeminghaus. „Dabei ist hier das ideale Umfeld. Für die

Plastiken von Klaus Gehlen kann es eigentlich gar keinen besseren Ausstellungsort geben.“

„Plastiken, die eine Aura von Freude verbreiten, Werke, die die Seele ansprechen“, konstatierte Boeminghaus. „Zu den vielen Annehmlichkeiten für den Körper, die die Therme zu bieten hat, kommt nun auch ein besonderes Angebot für den Geist.“

Bei der Vernissage gab es zudem Außergewöhnliches für die Ohren: „Teufelsgeiger“ Mario Triska hatte seinen Kollegen Marvin Dillmann mitgebracht, der unter Beweis stellte, dass exotische Didgeridoo-Klänge hervorragend mit dem Gesang einer Geige harmonieren.

Selbst bei Kälte, Dunkelheit und Regen, wenn kunstsinnigen Besuchern der Weg in den Park zu ungemütlich ist, sind die draußen gezeigten Werke präsent: mittels großformatiger Fotografien, die Klaus Gehlens Sohn Didier eigens für die Wände des Therme-Restaurants gefertigt ist.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis Mitte November.



Zum Saisonabschluss noch einmal aufgeschlagen

Kürzlich fand die Clubmeisterschaftsfeier einschließlich der Endspiele des Tennisclubs Blau-Weiß Strauch statt. 40 Teilnehmer und 70 Meldungen bedeuteten ein beachtliches Feld; nicht weniger als 140 Spiele in sechs Kategorien standen an: Damen, Damen-Doppel, Herren, Herren-Hobby, Herren-Doppel, Mixed. Da das Wetter nicht mitspielte, zog man zunächst in die

Tennishalle Rurberg um. Die Endspiele konnten zum Teil wieder draußen ausgetragen werden. Im Herrenfinale musste Oliver Thoma verletzungsbedingt die Partie abbrechen; das Frauenfinale fand aufgrund einer Erkrankung nicht statt. Die Sieger der Clubmeisterschaft: Damen: Ellen Schmitz; Damen-Doppel: Manuela Krahe/Sandra Lutterbach; Herren: Stefan Bongard; Her-

ren-Doppel: Dirk Breuer/Michael Leßmeister; Herren-Hobby: Marc Lambertz; Mixed: Ellen Schmitz/Karl Thie. Im Anschluss stand eine schöne Feier mit der Siegerehrung auf dem Programm.

Mit einer Tombola und Tanzklang die gelungene Veranstaltung aus. Nun freut sich der Tennisclub Strauch bereits auf die kommende Tennissaison.